Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29561
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Es ihm von seiner eigenen Ding nicht nur bekhaft,
sondern seine Macht wurd auch nicht mehr ge-
beüchtet, als er aber nachmahls auf seiner
Verächter los ging, geschah widrumb eine
gnaisambe niederlag. Beede Söhn des
Kayßer und der Herzog verrattete die flucht,
die sonst ab von dem feind, der dem Kay-
ser nachfolgte, machte, es er sich ins wasser
stürzte. Da er dan von einem Geist-
lichen Schiff aufgenommen, und nachdem er sich
denen Schiffern zu erkhennen geben, ihm auch
ein ansehliche belohnung versprochen, erhalten wurde,
bis er nahe bey dem seinigen, sich wid durch es
Schiffmen verrattet hat. Dieser Otto aber,
nachdem er wid in das Bettenland ziehen wolte
hat er untersuchet, und blieb dem Kayßer bis
in dod getreü, welcht ihm nicht minn geringe
ehre zu wegen gebracht. A: C: 982.

Heinrich der 3te Otton des 1ten Sohn kame
aus dem Kerthen und bauden zur Regierung
er war Heinrich der Zweithe bester freünd,
eines hochtrachtigen gemüthes, jedoch auch
die beständige freündschaft und verlaüchte
nigkeit mit Heinrich dem Zweiter zuge-
nüssen, liess er sich den Kleinen = Ohn
aber den grossen nennen; Vielleicht wegen
des alters, dan sie sonsten einerley Namen
waren, zu dem pracht Heinrichen Kleine